

# **Enercon in Magdeburg - Null Verantwortung Arbeitsplätze vernichten, Werke schließen, Subventionen kassieren?**

Der Windanlagenbauer Enercon – im Besitz der Familie Wobben aus Aurich/ Niedersachsen – ist mit staatlicher Förderung der Windenergie groß geworden. Die Eigentümer wurden Milliardäre.

Jetzt hat sich der Wind gedreht. Enercon hat angekündigt, in Magdeburg rund weitere 1.000 Industrie-Arbeitsplätze zu streichen bzw. zu verlagern: bei SKET 400, bei ELMA 150, bei MAM (SKL) 250 und bei SAM 200.

## **Das ist für die Beschäftigten und für die Stadt eine Katastrophe!**

Die Beschäftigten haben ohnehin nur einen relativ geringen Lohn von um die 15 Euro, weil Hauptgeschäftsführer Kettwig sich weigert, nach Tarif zu zahlen. 15 Euro pro Stunde sind besser als nix – aber es ist eine Schande, einen so minimalen Lohn anzubieten und die Notlage der Arbeitsuchenden auszunutzen!

Mit Tariflohn hätten die Beschäftigten gut drei Euro mehr pro Stunde. Das stecken die Eigentümer seit Jahren in die eigene Tasche: Mehr als 6 Millionen Euro pro Jahr zum Nachteil der Arbeiter, zum Nachteil der Steuereinnahmen und der Kaufkraft in der Stadt.

## **Die Regierung ist mit verantwortlich!**

Die Regierung hat großzügig Subventionen ausgereicht, ohne dauerhafte Verpflichtung zur Standort- und Beschäftigungssicherung, ohne Verpflichtung auf betriebliche Mitbestimmung und tarifliche Löhne. Seit dem Jahr 2007 sind sieben Millionen Euro Fördermittel durch das Land Sachsen-Anhalt geflossen. Die Bundesregierung hat die Klimaziele beschlossen – die Energiewende ist Voraussetzung dafür, dass diese erreicht werden. Seit 2019 ist der Bau von Windenergieanlagen aber eingebrochen. Langwierige Genehmigungsverfahren, viele Klagen gegen Windanlagen und unsinnige Abstandsregeln sind ein Grund dafür. Viele Flächen sind für diese Anlagen verloren gegangen.

# Die Wirtschaft muss den Menschen dienen, nicht dem Maximalprofit der Milliardäre!

## **Arbeitsplätze und Klimaschutz sind dadurch gefährdet.**

Auch die Solarenergie wurde durch den Ausbaudeckel schon in die Knie gezwungen. Es gibt seitens der Regierung keine Strategie für die Energiewende.

## **Die Beschäftigten nicht alleine lassen: SOLIDARITÄT!**

Das tragische: Die Firmen, die Enercon jetzt schließen will, haben teils volle Auftragsbücher. Aber sie brauchen einen sicheren finanziellen Hintergrund, um Investitionen tätigen zu können und Material zu ordern, bevor die Aufträge abgearbeitet werden und bevor die Auftraggeber ihre Rechnungen bezahlen.

## **Die Linke ist solidarisch mit den Beschäftigten und ihrer Gewerkschaft! Wir lassen die Kollegen nicht allein!**

Wenn Enercon jetzt aussteigt, müssen die Stadt und das Land einsteigen – ein öffentlicher Beteiligungsfond ist so eine Einstieg – verbunden mit der Einflussnahme der öffentlichen Hand und Mitbestimmung von Gewerkschaft und Beschäftigten.

## **So können Arbeitsplätze und die Energiewende gerettet werden!**

### **Kontakt:**

Die LINKE Stadtverband Magdeburg  
Ebendorfer Straße 3  
39108 Magdeburg  
stadtvorstand@dielinke-magdeburg.de

V.i.S.d.P.: Stephan Krull

**DIE LINKE.**  
Stadtverband Magdeburg